

Das Zelt war fix aufgebaut und die wenigen Habseligkeiten schnell verstaut. In der aufkommenden Dunkelheit machten sich Caldor und Kathleen auf den Weg, den Antiochos ihnen gewiesen hatte. Unterwegs hielten sie immer wieder an um Freunde und Bekannte zu begrüßen. Viele waren gekommen, doch sie sahen auch viele Gesichter, die sie kaum und teilweise sogar solche, die sie gar nicht kannten. Scheinbar waren nicht nur Leute aus der Feste der Vielfalt dem Aufruf gefolgt. Obwohl hungrig von ihrem Zelt aufgebrochen, waren sie inzwischen pappsatt von all den Kleinigkeiten, die ihnen überall angeboten wurden. Wenn auch nicht geplant, so war es doch eine taktisch kluge Idee gewesen durch die Lager zu laufen, wenn gerade alle ihr Abendessen fertig hatten.

Sie merken sofort, dass sie ihr Ziel erreicht hatten, als sie an einen freien Platz kamen, auf dem ein großes schwarz-weißes Zelt stand. Hier herrschte ein geschäftiges Treiben und sie setzen sich gemeinsam auf einen Strohhallen, der in der Nähe des Zeltes lag. Glücklicherweise schien dies keine der sich ewig hinziehenden Besprechungen zu sein, denn schon nach kurzer Zeit löste sich die Versammlung mit zufriedenen Gesichtern auf und Kathleen und Caldor traten an das Zelt heran. Kathleen freute sich Katanga von der Garde hier Wache stehen zu sehen, begrüßte ihn leise und grinste ihm verschwörerisch zu, während sie den Zeigefinger an die Lippen führte. Anschließend schlich sie sich ins Zelt und höre, wie Kaela gerade zu Larius sagte „Ich bin gespannt wer noch alles kommt.“ Mit



einem breiten Grinsen sagte Kathleen hinter ihren Rücken „Also Caldor und ich sind auf alle Fälle jetzt da...“ Während Larius leicht zusammen zuckte, zeigte Kaela keinerlei Anzeichen des Erschreckens, als sie sich umdrehte. Gespielt enttäuscht sagte Kathleen: „Gib zu, du wusstest, dass ich hier stehe, richtig?“

Kaela grinste sie breit an. „Tatsächlich habe ich euch eben schon da draußen sitzen sehen und ich kenne dich gut genug, dass ich weiß, dass du versuchst, dich hier rein zu schleichen.“ „Mist, erwischt.“ erwiderte Kathleen lachend und umarmte Kaela. „Schön dich zu sehen.“ Sie grüßte auch Larius und sie unterhielten sich eine Weile. Sie erfuhren, dass sowohl Arianna, als auch Mr. Quinn vor Ort waren, derzeit aber irgendwo anders unterwegs. Arianna kümmerte sich um die Aufklärung einiger merkwürdiger Vorfälle und Mr. Quinn war wohl am Hafen um seine Vorräte an Rum aufzustocken. Oder war es Portwein? Da aber sowohl Larius, als auch Kaela noch andere Verpflichtungen hatten, wies Kathleen ihnen irgendwann nur noch die Richtung, in der Caldors und ihr Zelt lag und sie machten sich wieder auf den Heimweg. Einige Schritte von ihrem Zelt entfernt stießen sie auf ein kleines Rundzelt aus der eine wohlbekannte Stimme drang: „Du sag mal, was haben sie euch in der Akademie eigentlich über Ordnung beigebracht? Das ist ja übel, wie dein Zeug hier rumfliegt. Ehre den Rulath, Mann!“ Eine Brummelstimme antwortete etwas unverständliches. Caldors hob erfreut den Kopf, als er die beiden Stimmen erkannte und schob ihn durch den Zelteingang und sagte mit Grabesstimme „Ehre den Rulath!“

Einige Tage später kroch Kathleen recht spät aus dem Zelt. In den letzten Tagen waren nach und nach immer mehr Mitglieder der Feste angereist, auch wenn der Zustrom langsam nachließ, und der vorherige Abend war unerwartet lang geworden. Viele hatten von ihrer Reise hierher erzählt und

den Schwierigkeiten, die es damit gab. Manche hatten auf dem Meer große Umwege nehmen müssen, um den Skargen aus dem Weg zu gehen, einige hatten sogar von Angriffen berichtet, wiederum andere hatten sich trotz Führer in den Tunneln Terras verlaufen oder waren Unwesen über den Weg gelaufen, die dort eigentlich überhaupt nichts zu suchen hatten. Alles in allem war es eine kurze Nacht geworden und Kathleen benötigte dringend einen Kaffee. Während sie also dabei war ihr kleines Lagerfeuer zu schüren, fiel ihr auf, dass etwas anders war. Prüfend schnupperte sie die Luft und stellte fest „Er war da“. Schon die letzten Tage war es merklich milder geworden, doch heute konnte sie ihn zum ersten Mal riechen. Den Frühling. Von nun an würde es wärmer werden und das Land würde wieder erblühen. Sie freute sich darüber und genehmigte sich bald darauf ihren Kaffee.

*Hier gab es einen kurzen Einwurf von Niro auf den ich dann geantwortet habe*



Mit ausdruckslosem Gesicht folgte Kathleen Niros Redeschwall. Für so viele Worte war es einfach noch viel zu früh am Morgen. Doch dann entfaltete das Getränk langsam seine Wirkung und sie versuchte zumindest seine Fragen zu beantworten. Während sie so dasaß, darauf wartend, dass das Wasser anfang zu kochen, hörte sie, dass sich etwas am Hafen tat. Stimmen wurden laut und Leute liefen zusammen. Dass Schiffe ankamen und neue Reisende brachten, war inzwischen normal. Auch, dass es dabei immer etwas aufgeregt zuging, doch heute war es anders. Sie schaute kurz ins Zelt zu Caldor, aber der schlief noch, was verständlich war, wenn man bedachte, dass er noch länger wach gewesen war, als sie. Sie ließ ihn

schlafen, nickte Niro zu und eilte zum Hafen, wo in diesem Moment zwei prächtige Schiffe anlegten. Ob sie tatsächlich prächtig waren, konnte Kathleen nicht richtig einschätzen, denn sie war kein Schiffsfachmann, doch in ihren Augen waren sie es. Groß, bestimmt 30 oder gar 40m lang, mit jeweils drei Masten, wirkten sie, als seien sie vor der Ankunft blank poliert und gewienert worden. Nachdem sie angelegt hatten, ging jemand von Bord, den sie zu kennen glaubte. Es war Bertram... Groll? Von Groll? Sie wusste es nicht mehr genau. Im Namen merken war sie schon immer schlecht gewesen. Bertram jedenfalls, da war sie sich sicher.

Bertram ging auf Kaela und Larius zu, die ebenfalls zum Hafen gekommen waren um sich anzusehen, was diese Unruhe verursachte. Mit lauter Stimme, so, dass ihn die umstehenden auch gut hören konnten, sprach er: „Die Feste hat gerufen und wir Grolls, als zuverlässiger Handelspartner, der wir sind, sind gekommen um euch zu helfen.“ Kathleen musste ein wenig lächeln. Subtil war jedenfalls anders, aber es passte irgendwie zu ihm. Er senkte die Stimme und sprach nun normal mit den beiden. Kathleen schob sich etwas näher und bekam noch mit, wie er zwei ältere Männer, die ihm von Schiff gefolgt waren als Tristan, Kapitän der Alba und Jerome, Kapitän der Sansretour vorstellte. Sie würden in seiner Abwesenheit, da er sich leider, leider um seine gerade geerbte Länderei Cœr de la Rose in Toussaint kümmern müsse, das Kommando über die Schiffe haben. Er richtete sich wieder auf und sprach zu den Umstehenden „Und wenn wir gerade beim Thema sind, möchte vielleicht noch zufällig jemand ein Bankkonto einrichten? Wir von der Familie Groll würden dann auf euer Geld aufpassen, während ihr auf dem Feldzug sein und



es, so die Götter wollen, auch mehren.“ Einige schauten etwas verduzt drein, angesichts dieses abrupten Themenwechsels, doch hier und da hob sich auch eine Hand. Mit diesen ging er dann kurz darauf auch von dannen, während Kaela ihm genervt, aber auch ein wenig amüsiert hinterher blickte. „Gut“, sagte sie „dann warten wir jetzt auf die zwei versprochenen Schiffe der Seehandelsgilde, die auch bald kommen sollten. Planen wir mal unseren Aufbruch.“

Als einige Tage später mit der “Seestern”, der “Horizontblick” und der “Himmelsblume” auch die erwarteten Schiffe der Seehandelsgilde eintrafen, kam wieder Leben in das Lager. Jetzt waren alle Schiffe, die gebraucht wurden, angekommen, jetzt würde es bald los gehen. Im Lager wurde gewerkelt, Rüstungen ein zweites, drittes, viertes Mal überprüft, Schwerter geschliffen, Händler senkten ihre Preise, weil sie wussten, bald würde die Kundschaft weg sein. Wieder einmal traf man sich zu einer Besprechung und heute waren Kathleen und Caldor rein zufällig anwesen. Eigentlich hatten sie hier nichts zu suchen, doch sie waren zuvor mit Larius zusammengesessen und hatten sich unterhalten. Als dann die anderen Teilnehmer der Besprechung kamen, hatte Kaela ihnen mit einem Nicken gedeutet, dass sie bleiben durften. Wusste sie doch, wie gern Kathleen in Besprechungen Mäuschen spielte. Mit einem dankbaren Lächeln machte Kathleen eine Geste, die andeuten sollte, sie werde auch ganz leise sein.

“So, heute soll es um die Frage gehen, wann wir denn nun aufbrechen wollen” Leitete Larius die Besprechung ein. “Ben, wie sieht es mit unseren Vorräten aus?”

Ben erhob sich mit leidgeplagter Miene “Nun, kurz gefasst: Wenn wir nicht bald aufbrechen, wird von dem eh schon kleinen finanziellen Polster der Feste nicht mehr viel übrig sein. Jeden Tag verbrauchen wir Unmengen an Lebensmitteln und Feuerholz. Seht ihr diese Falte hier?” Er deutete auf den Bereich um sein rechtes Auge. “Die habe ich gestern Abend bekommen, als ich mir die aktuellen Zahlen angeschaut habe.” Kathleen war sich sicher, dass diese Falte auch schon am Vortag geziert hatte, aber sie sagte nichts. Auch Larius lächelte ein bisschen, doch das Lächeln erreichte nicht seine Augen. Er schien ebenfalls besorgt zu sein. “Aber,” warf Ben ein “die Vorräte für unsere Reise sind nicht angetastet. Ein Teil lagert schon auf den Schiffen von Bertram und mir, den Rest müssen wir noch auf die beiden anderen Schiffe bringen.

“Das ist gut” antwortete ihm Larius. An die Kapitäne gewandt, fragte er “Werden euch zwei Tage dafür reichen?”

”Das sollte kein Problem sein, zumal ja genügend Leute da sind, die uns helfen können. Ich denke, wir könnten das schon bis morgen Abend geschafft haben. Anschließend, denke ich, werden wir nochmals zwei Tage brauchen, bis alle ihre Ausrüstung auf die Schiffe geschafft haben”

In diesem Moment meldete sich der Kapitän der "Afeaa alraml" zu Wort: "Ich denke, wir sollten die Führung der Feste auf meinem Schiff einquartieren. Die "Afeaa alraml" ist, soweit ich das sehe, das schnellste Schiff, das wir haben, sollte es zu irgendwelchen Zwischenfällen kommen, wären wir am Besten dazu in der Lage, zu fliehen" Unbehagen machte sich nach dieser Aussage unter den Anwesenden breit, doch Caldor war der erste, der die Gelegenheit nutzte und das Wort ergriff "Also, ich weiß ja,



etwas zu sagen habe und ich entschuldige mich jetzt schon in aller Form, dass ich euch einfach so unterbreche, aber..." Er machte eine kurze Pause und schaute in die Runde, "ich halte es für absolut keine gute Idee, alle Mitglieder der Führung auf ein Schiff zu stecken. Wenn diesem Schiff irgendetwas passiert, hätten wir auf einen Schlag den gesamten Kopf der Feste verloren." Kaela nickte zustimmend, "Ja, da hast du wohl Recht. Tatsächlich hatte ich auch schon über so etwas nachgedacht" "Außerdem", warf Caldor noch ein, "sollten wir auch die Leute mit viel Wissen auf unterschiedlichen Schiffen unterbringen. Also Larius, Mr. Quinn, Arianna und Tovak. Aber, das ist nur meine Meinung. Ich will euch da nicht reinreden. Ich werd jetzt wieder still sein" Damit setzte er sich wieder. Kaela nickte wieder "Ja, auch das ist keine dumme Idee." An die anderen Anwesenden gerichtet sagte sie "Macht euch darüber mal Gedanken, ich würde sagen, das greifen wir morgen wieder auf. Es eilt ja noch nicht."

Es ging noch eine ganze Weile weiter, doch irgendwann war die Besprechung abgeschlossen. Kaela, sichtlich erleichtert, schloss sie mit den Worten "Dann wäre es ja abgemacht, in 5 Tagen brechen wir auf. Ich bin es, ehrlich gesagt, auch langsam Leid hier rumzuhocken. Wir sitzen hier für die Skargen wie auf dem Präsentierteller. Und denkt daran: Sollte irgendetwas schief gehen, dann treffen wir uns wieder hier auf der Insel der Weltenschmiede" In der Ferne war ein Grollen zu hören. Sie erhob sich und griff nach dem Krug mit dem Wasser. Enttäuscht bemerkte sie, dass er leer war. Zu Kathleen gewandt fragte sie "Könntest du mir einen Gefallen tun und neues Wasser holen?" "Klar!" Kathleen sprang auf. In diesem Moment versagte ihr Kreislauf. Die Welt schien sich zu drehen, der Boden bewegte sich auf unangenehme Weise. Als sie nach der Zeltstange griff um sich festzuhalten bemerkte sie, dass auch die anderen aufgesprungen waren und sich festhielten. Gute Nachricht: Es war nicht ihr Kreislauf, Schlechte Nachricht: Es war die Erde die sich aufbäumte wie ein waidwundes Tier. Nach wenigen Sekunden war es schon wieder vorbei, doch alle schauten sich erschrocken an. Larius ergriff das Wort. An die Kapitäne gewandt meinte er "Ihr! Zu den Schiffen, schaut ob dort alles in Ordnung ist!" Zum Rest der Truppe meinte er "Wir werden schauen ob im Lager alles in Ordnung ist." Während Kaela fast gleichzeitig rief: "Bannerführer zu ihren Leuten, der Rest hilft wo er kann!" Damit liefen sie los.

The tent was set up quickly and the few belongings were quickly stowed away. In the rising darkness Caldor and Kathleen set out on the path Antiochos had shown them. On the way they

stopped again and again to greet friends and acquaintances. Many had come, but they also saw many faces that they hardly knew and sometimes even those they did not know at all. Apparently not only people from the Feast of Diversity had answered the call. Although they had left their tent hungry, they were now stuffed with all the little things that were offered to them everywhere. Although not planned, it had been a tactically clever idea to walk through the camps when everyone had just finished their dinner.

They noticed immediately that they had reached their destination when they came to a free place where a big black and white tent was standing. There was a hustle and bustle here and they sat down together on a bale of straw that was lying near the tent. Fortunately, this did not seem to be one of the eternally dragging meetings, because after a short time the meeting dissolved with satisfied faces and Kathleen and Caldor approached the tent. Kathleen was happy to see Katanga of the guard standing guard here, greeted him quietly and grinned conspiratorially at him while she put her index finger to her lips. Afterwards she crept into the tent and listened to Kaela just saying to Larius "I'm curious who else is coming." With a big grin, Kathleen said behind her back "Well, Caldor and I are definitely here now..." While Larius flinched slightly, Kaela showed no sign of fright when she turned around. Acting disappointed, Kathleen said: "Admit it, you knew I was standing here, right?"



Kaela gave her a big smile. "In fact, I saw you sitting out there just now and I know you well enough to know you're trying to sneak in here." "Shit, you got me." Kathleen replied laughing and hugged Kaela. "Good to see you." She greeted Larius as well and they talked for a while. They learned that both Arianna and Mr. Quinn were on site but were currently travelling somewhere else. Arianna took care of clearing up some strange incidents and Mr. Quinn was probably at the port to restock his rum supplies. Or was it port? But since both Larius and Kaela had other obligations, Kathleen at some point just pointed them in the direction of Caldors and her tent and they headed home. A few steps away from their tent they came across a small round tent from which a well-known voice was heard: "Tell me, what did they

teach you about order at the academy? It's really bad how your stuff is flying around here. Honour the Rulath, man!" A mumbling voice answered something incomprehensible. Caldors lifted his head joyfully when he recognized the two voices and pushed him through the tent entrance and said with a voice from the grave "Honor the Rulath!"

A few days later Kathleen crawled out of the tent quite late. In the last few days more and more members of the Feste had arrived, even though the influx slowly decreased, and the previous evening had become unexpectedly long. Many had told about their journey here and the difficulties they had encountered. Some had had to take long detours at sea to avoid the skargen, some had even reported attacks, and others had got lost in the tunnels of Terra despite the guides or had encountered monsters that had no business being there. All in all it had become a short night and Kathleen urgently needed a coffee. So while she was building her little campfire, she noticed that something was different. She sniffed the air and realized "He is there". Already the last days it had become noticeably milder, but today she could smell him for the first time. The spring. From now

on it would become warmer and the land would blossom again. She was happy about this and soon after she had her coffee.

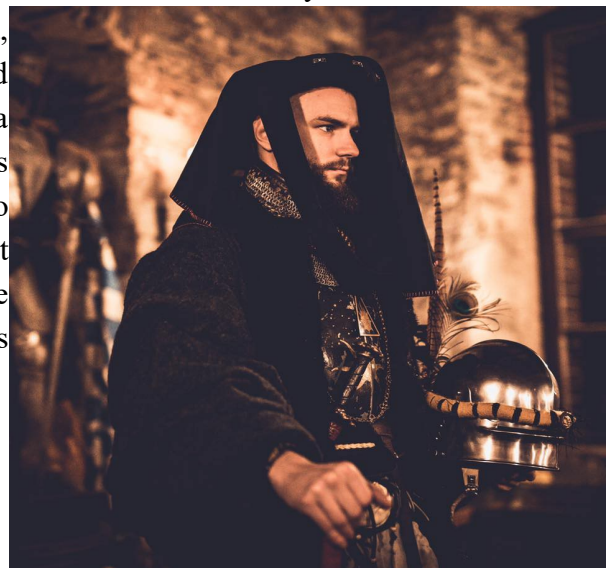
*Here was a short interjection from Niro which I answered*



Kathleen followed Niro's rant with a blank face. It was just too early in the morning for so many words. But then the drink slowly unfolded its effect and she at least tried to answer his questions. As she sat there, waiting for the water to boil, she heard that something was happening at the harbour. Voices became loud and people ran together. That ships were arriving and bringing new travellers was now normal. It was also normal that there was always a little excitement, but today was different. She looked briefly into the tent at Caldor, but he was still asleep, which was understandable, considering that he had been awake even longer than she had. She let him sleep, nodded to Niro and hurried to the harbor, where two magnificent ships were docking at

that moment. Kathleen couldn't really judge whether they were really magnificent, because she was no ship expert, but in her eyes they were. Large, at least 30 or even 40 metres long, with three masts each, they looked as if they had been polished and polished before arrival. After they had docked, someone she thought she knew disembarked. It was Betram... Groll? von Groll? She couldn't remember exactly. She'd always been bad at remembering names. Betram, at least, she was sure of that.

Bertram walked up to Kaela and Larius who had also come to the harbour to see what was causing the commotion. In a loud voice, so that those around him could hear him well, he said: "The fortress has called and we Grolls, as the reliable trading partner we are, have come to help you. Kathleen had to smile a little. Subtle was different anyway, but it somehow suited him. He lowered his voice and now spoke to them normally. Kathleen moved a little closer and could still hear how he introduced two older men who had followed him from the ship as Tristan, captain of the Alba and Jerome, captain of the Sansretour. They would be in command of the ships in his absence, as he unfortunately, unfortunately, had to take care of his just inherited land Coer de la Rose in Toussaint. He stood up again and spoke to the bystanders "And while we are on the subject, would anyone perhaps still like to open a bank account by chance? We of the Groll family would then look after your money while you are on the campaign and, Gods willing, increase it. Some looked a bit puzzled by this sudden change of topic, but here and there a hand was raised. He left shortly after with this people, while Kaela looked at him annoyed but also a little amused. "Fine," she said, "then we'll wait now for the two promised ships of the Maritime Trade Guild, which should also come soon. Let us plan our departure.



When a few days later, with the "Starfish", the "Horizon View" and the "Flower of Heaven", the expected ships of the maritime trade guild also arrived, life came back to the camp. Now all the ships that were needed had arrived, now it would start soon. In the camp they worked, armour was checked a second, third, fourth time, swords were sharpened, traders lowered their prices, because they knew that soon the customers would be gone. Once again they met for a meeting and today Kathleen and Caldor were there by chance. Actually they had no business here, but they had sat down with Larius and talked before. When the other participants of the meeting came, Kaela had indicated with a nod that they were allowed to stay. She knew how much Kathleen loved to play the mouse in meetings. With a grateful smile Kathleen made a gesture that was supposed to indicate that she would be very quiet.

"So, today it's all about when we want to leave" Larius introduced the meeting. "Ben, what about our supplies?"

Ben rose with a sorrowful expression. "Well, in short: If we don't leave soon, there won't be much left of the already small financial cushion of the Fortress. Every day we consume vast quantities of food and firewood. Do you see this wrinkle here?" He pointed to the area around his right eye. "I got that last night when I looked at the latest figures." Kathleen was sure that this wrinkle had been there the day before, but she didn't say anything. Larius smiled a bit, too, but the smile didn't reach his eyes. He seemed to be worried, too. "But," Ben threw in



"the supplies for our journey have not been touched. Some of it is already stored on the ships of Bertram and me, the rest we have to bring to the other two ships.

"That's good" Larius answered him. Addressing the captains, he asked "Will two days be enough for you?"

"That shouldn't be a problem, especially since there are enough people around who can help us. I think we could have it done by tomorrow night. After that I think we will need another two days to get all their equipment on the ships.

At that moment the captain of the "Afeaa alraml" took the floor: "I think we should put the leadership of the Fortress on my ship. The "Afeaa alraml" is, as far as I can see, the fastest ship we have, if there should be any incidents, we would be best able to flee". After this statement, uneasiness spread among those present, but Caldor was the first to take the opportunity to say "Well, I know that I have no business being here and even less to say anything, and I apologize in advance for interrupting you like this, but...". He took a short break and looked around, "I think it's absolutely not a good idea to put all the members of the leadership on one ship. If anything happened to this ship, we would have lost the entire head of the Fortress in one fell swoop." Kaela nodded in agreement, "Yes, I guess you're right. In fact, I had already thought about something like that" "Besides," Caldor added, "we should also put people with a lot of knowledge on different ships. So Larius, Mr. Quinn, Arianna and Tovak. But, that is just my opinion. I don't want to talk

you into it. I'll be quiet now" With that he sat down again. Kaela nodded again "Yes, that's not a stupid idea either." Addressing the others present she said "Think about it, I'd say we'll pick it up again tomorrow. There's no hurry yet."

It went on for quite a while, but at some point the meeting was over. Kaela, visibly relieved, she closed with the words "Then it's agreed, we'll leave in 5 days. To be honest, I'm getting a little tired of sitting around here. We're sitting here for the skargens like on display. And remember: Should anything go wrong, then we will meet again here on the island of the world forge" A rumble could be heard in the distance. She rose and grabbed the jug of water. Disappointed, she noticed that it was empty. Turning to Kathleen, she asked, "Could you do me a favor and get some more water?" "Sure." Kathleen jumped up. At that moment her circulation failed. The world seemed to turn, the ground moved in an unpleasant way. As she grabbed the tent pole to hold on, she noticed that the others had jumped up and were holding on. Good news: It was not her cycle, bad news: It was the earth that reared up like a wounded animal. After a few seconds it was already over again, but everyone looked at each other in shock. Larius took the floor. Addressing the captains he said "You! To the ships, see if everything is all right there!" To the rest of the troop he said "We will see if everything is all right in the camp." While Kaela almost simultaneously shouted: "Banner leader to their people, the rest help where they can!" With that they started walking.